

Jodel zum Erntedank

Rickenbach Morgen Samstagabend findet in der katholischen Kirche in Rickenbach ein Erntedank-Familiengottesdienst statt. Der Jodlerclub Wil wirkt mit besinnlichen Liedern beim Gottesdienst mit. Beginn ist um 17 Uhr. Ebenfalls ein Erntedankgottesdienst findet am Sonntagmorgen in der Kirche St. Peter in Wil statt. Auch diesen wird der Jodlerclub Wil mit seinem Gesang musikalisch umrahmen. Beginn des Gottesdienstes ist um 9.30 Uhr. (pd)

Agenda

Heute

Eschlikon

Hardy Hepp auf dem roten Sofa, der Wallenwiler Musiker und Maler erzählt aus seinem bewegten Leben, 19.30, Bibliothek, Ifangstrasse 24

Littenheid

Bibliothek, 15.30-17.30

Münchwilen

Bibliothek, 18.00-20.00

Sirnach

Bibliothek, 15.00-18.00

WII

Sprachkaffi Französisch, für Senioren und Seniorinnen, 8.30-9.45, Pro Senectute Wil, Zürcherstrasse 1

Sprachkaffi Spanisch, für Senioren und Seniorinnen, 8.45-10.00, Pro Senectute Wil, Zürcherstrasse 1

Mütter- und Väterberatung, 9.30-11.00, Hubstrasse 33

Stadtbibliothek, 14.00-18.00

Ludothek, 17.00-19.00

Reto Trunz und Klaus Gremminger

Tiger freil, 20.00, Challertheater im Baronenhaus

Züberwangen

Mütter- und Väterberatung, 15.00-16.30, katholisches Pfarrheim

Morgen

Bazenheid

Museibacher Herbstmarkt, ab 8.00

Eschlikon

Bibliothek, 10.00-12.00, Ifangstr. 24

Ganterschwil

Oktoberfest, mit den Alpstein-Vagabunden, 19.00, Restaurant Berghof

Kirchberg

Ludothek öffnet, 9.30-11.30, Harfenberg 2

Bibliothek öffnet, 10.00-11.30, katholisches Pfarrheim

TCK-Treffen, (Teenie-Club Kirche), Evang. Kirchgemeinde Kirchberg-Bazenheid, 18.30, evang. Kirche

Münchwilen

Ludothek, 9.30-11.00, Zukunftsfabrik

Schul- und Gemeindebibliothek, 10.00-12.00, Villa Sutter, Murgtalstr. 2

Sirnach

Schul- und Gemeindebibliothek, 9.00-12.00

Zopf Morgen, 9.00-12.00, Schul- und Gemeindebibliothek

Endschieschen, Schützengesellschaft Sirnach-Busswil, 9.30-16.30, Schiessanlage Hochwacht

Herb

Wochenmarkt, (Hofplatz), 8.00-12.00, Altstadt

Stadtbibliothek öffnet, 8.30-13.00, Marktstrasse 88

Ludothek öffnet, 9.00-11.00, Obere Mühle

Schreibbüro, Helfen beim Verstehen und Schreiben von Briefen, Verträgen, Texten, Anleitungen und Formularen etc., Fr. 5.00 pro Beratung, 9.30-13.00, Schreibbüro Fair Wil

Stubete, Evang. Kirchgemeinde Wil, 14.00, Alterszentrum Sonnenhof

Martin O. Der Mausiker, 20.00, Tonhalle

Saisonstart-Party, 21.00, Gare de Lion

Zuzwil

Oktoberfest, Landi, freier Eintritt bis 20.45, 19.00

Der Zoo im Gare de Lion

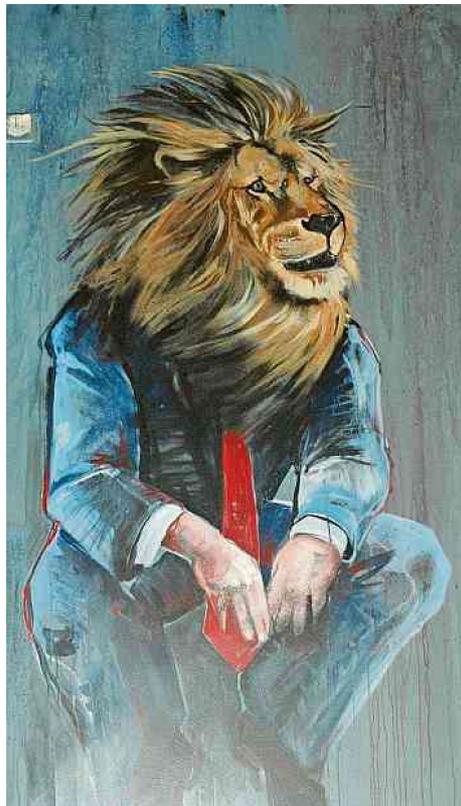
Neuerung Der Wiler Club hat sich im Sommer aufgefrischt. Bekannte Bands und ein tierisch-menschlicher Neuanstrich erwarten die Gäste diese Saison.

Julia Mikeladze
julia.mikeladze@wilerzeitung.ch

Die Sommerpause ist vorbei, nun geht im Gare de Lion die neue Saison wieder los. Morgen Samstag wird gestartet mit einer Saisonstart-Party. Während der Unterbrechung ist der Vorstand nicht untätig gewesen. Einige Dinge haben sich geändert seit der letzten Spielzeit.

Zum einen gebe es kleine Änderungen in der Auswahl der Acts, sagt Michael Sarbach, Programmchef des Gare de Lion. «Wir arbeiten mit einem neuen Label zusammen, das mit uns Parties und Konzerte organisiert. Es heisst Stadtmusikanten und macht Musik im Deephouse-/Techhouse-Bereich.» Die Stadtmusikanten kann man sich bereits am Samstag anhören. Speziell freut sich Michael Sarbach auf die Band The Parlotones aus Südafrika. Die ehemalige Vorband von Coldplay hat schon einen gewissen Bekanntheitsgrad erreicht und will sich nun auch in der Schweiz und Deutschland einen Namen machen. «Dieses Jahr wollen wir aber auch vermehrt Schweizer Bands eine Plattform bieten», sagt Sarbach. «Wir konnten Wolfman und Gustav & Band ins Programm aufnehmen.»

Des weiteren bleibe das Programm so vielfältig wie zuvor, mit der Bad-Taste-Party, den Tangoabend und dem BandXost, bei dem junge Musiker gefördert werden. «Uns ist es wichtig, ein breites Publikum anzusprechen und für viele Geschmäcker etwas zu bieten. Das erreichen wir mit einer breiten Variation von Events und Musikgenres, die wir bei uns auf die Bühne holen», sagt der 35-Jährige. «Am beliebtesten sind gegenwärtig die Mottoparties, Parties mit elektronischer Musik und Konzerte.» Michael Sarbach freut sich auf die Liveauftritte, die im Gare de Lion besonders unvergesslich sind wegen des



Der neue Innenanstrich, passend mit einem Löwen, für den Gare de Lion in Wil. Bild: Julia Mikeladze

direkten Kontakts, den man zu den Künstlern erhält. Und stolz ist Sarbach, einen neuen Innenanstrich präsentieren zu können.

Kollektiv Nordschwarz übernimmt Innenanstrich

In der Vergangenheit gab es bereits einige Veränderungen im Gare de Lion. Vor einem Jahr wurde die Technik verbessert. Mit neuer Partybeleuchtung und

neuem Mischpult auf professionellem Stand konnte der Club für noch bessere Unterhaltung sorgen. Es wurde durch den kantonalen Lotteriefonds mitfinanziert. Circa acht Monate später wurde auch in eine neue Bar investiert.

Was aber schon seit zwei bis drei Jahren ein Thema war, war der Innenanstrich, der neu gemacht werden musste. Die Frage

war nur, wie? Nach vielen Überlegungen bot sich spontan eine Lösung an. Der Kunstschaffende Levin Bräu aus Wil ist ein Bekannter des Gare-de-Lion-Teams. Er und sein Kollege Lukas Baumberger betreiben das Künstlerkollektiv Nordschwarz. So kam der Einfall, die beiden anzufordern, ob sie sich dieser Aufgabe stellen würden. Nach einem unverbindlichen Ideenaustausch übernahm das Kollektiv den Auftrag.

Ein Löwe für den Gare de Lion

Das Konzept für den Innenanstrich war schnell gefunden. Menschen mit Tierköpfen sollten es sein. «Uns gefiel die Vorstellung der Anonymität, die die abgebildeten Personen so erhalten. Würde man ganz normale Menschen abbilden, käme die Kritik sofort», sagt Levin Bräu. «Mal heisst es, man habe zu viele Blondinen gemalt, oder man wird gefragt, warum der Schwarze denn in der Ecke stehe. So sähe er aus wie ein Dealer. Auf solche Kommentare wollten wir verzichten. Ausserdem passte das Thema auch ganz gut zum Konzept des Gare de Lion mit dem Löwen. Die Figuren wollten wir feiernd darstellen, da der Club ein Ort der

Begegnung ist. Wir versuchten, sie also als gutgelante, feiernde Partysippe zu präsentieren.»

Dieser Auftrag habe viel und vor allem gründliche Vorbereitungszeit gebraucht. Skizzen mussten sie zu den definitiven Motiven weiterentwickeln, daraus Vorlagen fertigen, Sitzungen wurden abgehalten, Farben mussten gekauft werden. Bis dann im Juni alles bereit war und das Duo anfangen konnte. Vier Tage à 13 bis 16 Stunden, von Donnerstag bis Sonntag, arbeiteten die beiden, ausgerüstet mit Acrylfarben, Spraydosens und Molotow-Lackstiften, bis das Werk vollendet war.

Beim Fête de Lion im August konnten die Besucher des Festes das Kunstwerk bereits betrachten. Die Reaktionen seien durchwegs positiv gewesen, sagt Levin Bräu, der ebenfalls anwesend war am Festival. Auch das Gare-de-Lion-Team sei sehr zufrieden mit der Arbeit von Nordschwarz, sagt Sarbach. Es sei schwer, einen guten Innenanstrich für einen so vielfältigen Club zu machen. Er durfte weder zu hell noch zu dunkel sein und müsse zu Parties, Konzerten, aber auch zu Lesungen und Ähnlichem passen. «Das haben die beiden Künstler wunderbar erfüllt.»

«Wir wollen Insider bleiben»

Die Kunstschaffenden Levin Bräu (27) und Lukas Baumberger (31) arbeiten beide im Opernhaus in Zürich. Die beiden betreiben nun seit April ein Privatunternehmen unter dem Namen Kollektiv Nordschwarz. Das Kollektiv kam spontan zustande, als sie einen kleinen, ausgeschriebenen Laden sahen, den sie sogleich mieteten. Es entstand, um ihren Wiedererkennungswert zu steigern und um die Finanzen besser handhaben zu können. Zurzeit verkaufen die beiden ihre Bilder, mit Linoldruck be-

druckte Kleidung, Rucksäcke und Taschen selbst und nehmen Aufträge an. Wichtig ist ihnen vor allem, dass alles von innen selbst gemacht wurde. «Lieber haben wir länger für die Produktion, als dass wir viel investieren und dann keine Lust mehr haben. Wir wollen insiderrässig bleiben», sagt Levin Bräu. (Jum)

Laden in Winterthur

Den Laden des Kollektivs findet man in Winterthur an der Neustadtgasse 8.

Trommeln, Volkstanz und Cosplay

Premiere Am Sonntag findet in Wil das erste Japanfest statt. Organisiert wird es vom Schweizerisch-Japanischen Kulturverein Yamato.

Tokio, die Hauptstadt Japans, liegt über 9500 Kilometer Luftlinie von Wil entfernt. Trotz der grossen Distanz haben die japanische und die schweizerische Kultur mehr gemeinsam, als man vermuten würde. «In beiden Kulturen wird grosser Wert auf Fleiss und Pünktlichkeit gelegt. Ausserdem ist man sowohl in Japan als auch in der Schweiz eher zurückhaltend», sagt Atsuko Lampart-Fuji, Präsidentin des Schweizerisch-Japanischen Kulturvereins Yamato aus Wil. Aber natürlich gibt es auch Unterschiede: «In Japan sind die Personen neugieriger und experimentierfreudiger.» Genau diese Neugier sollen die Besucher des Japanfests mitbringen, wenn sie am Sonntag die Lokremise besuchen.

Das Fest wird vom Schweizerisch-Japanischen Kulturverein Yamato organisiert, der mittlerweile 61 Mitglieder zählt. Den

Organisatoren ist es gelungen, Spezialisten aus den verschiedensten Bereichen der japanischen Kultur für sich zu gewinnen. An über 20 Ständen können unter anderem japanische Messer, Lebensmittel und Kimonos erworben werden. An sechs Essensständen erhalten die Besucher die Möglichkeit, verschiedene

Spezialitäten zu kosten. Dabei handelt es sich nicht einfach nur um diverse Sushisorten, denn: «Die japanische Küche hat viel mehr zu bieten als nur Fisch», stellt Atsuko Lampart-Fuji klar.

Auch auf der Bühne erwartet die Besucher ein vielfältiges Programm. Besonders gespannt darf man auf die japanische Trom-

mel-Gruppe Goraiko und das Tanzensemble Dentoh-Geinoh-Aikohkai Zürich sein, die zuerst einzeln und zum Schluss des Festes zusammen auftreten werden. Auf der Bühne werden auch diverse Kampfsportarten vorgeführt, und es wird einen Cosplay-Catwalk geben, bei dem die Teilnehmer in die Rolle eines Manga- oder Anime-Charakters schlüpfen.

Die Organisatoren rechnen mit etwa 500 bis 1000 Besuchern. «Ganze Karate- und Judo-schulen haben sich angemeldet», sagt Christof Lampart, Mitglied des Organisationskomitees. Doch nicht nur Besucher mit Bezug zu Japan sind willkommen von 11 bis 18 Uhr, in die Kultur Japans einzutauchen. Der Eintritt ist frei.



Atsuko Lampart-Fuji, Präsidentin des Schweizerisch-Japanischen Kulturvereins Yamato, freut sich auf das Fest. Bild: Arcangelo Balsamo

Arcangelo Balsamo
arcangelo.balsamo@wilerzeitung.ch

43 Personen eingebürgert

WII Der Einbürgerungsrat der Stadt Wil hat mit 43 Personen (20 Erwachsene sowie 23 Kinder/Jugendliche) in 18 Gesuchen im ordentlichen Verfahren das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht Wil erteilt. Die Dossiers liegen von heute Freitag bis am Montag, 24. Oktober, bei der Stadtkanzlei im Rathaus öffentlich auf, zudem ist die Auflistung der eingebürgerten Personen auf der Website der Stadt Wil aufgeschaltet. Wer in Wil stimmberechtigt ist, kann innert der Auflagefrist Einsicht in die Dossiers nehmen sowie gegen den Beschluss des Einbürgerungsrates Einsprache erheben. Diese ist schriftlich und begründet beim Einbürgerungsrat einzureichen. Die Einsprache ist gültig, wenn sie innert der Auflagefrist eingereicht wird und hinreichend begründet ist, sowie keine Ausführungen enthält, die gegen das Verbot der Diskriminierung verstossen. (sk)

Infos: www.stadtwil.ch/amtmitteilungen